

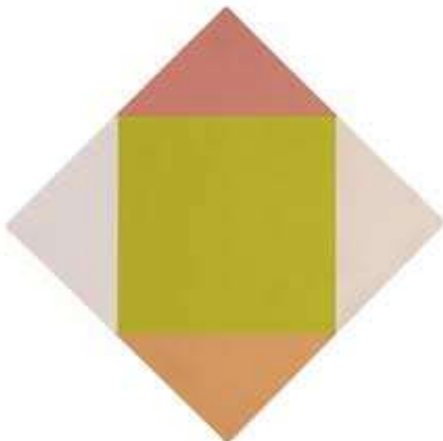
# MAX BILL



Max Bill, Schweizer Architekt, Bildhauer, Maler, Graphiker, Hauptvertreter der konkreten Kunstrichtung; geboren am 22. Dezember 1908 in Winterthur, Bürger von Moosseedorf BE

Seine konstruktiven Plastiken für öffentliche Plätze wie seine Bilder sind in Amerika, Europa wie in Asien ein Begriff und populär geworden. Er schreibt Monographien, Kataloge und eigene Schriften. Ein hoher Stellenwert kommt auch seiner Druckgraphik zu.

Max Bill verstarb 86jährig, am 9. Dezember 1994, während eines Aufenthaltes in Berlin.



*Milde Zone*



*Platz*

## Stabilisierte weisse Kerne

Ich habe dieses Bild ausgewählt, weil ich gerne bunte Farben habe. Ausserdem gefallen mir so einfache Bilder besser, als komplizierte. Ich finde auch cool, dass alle gleichen Flächen nicht gleich farbig sind und die Vierecke in diesem Bild nicht schön rechteckig sind.



# Paul Klee

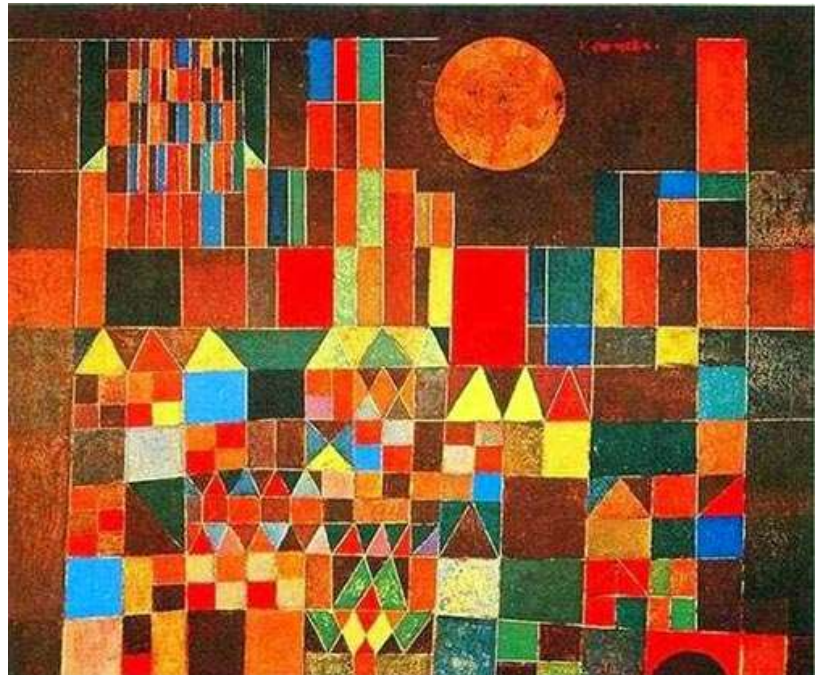
Ernst Paul Klee (\* 18. Dezember 1879 in Münchenbuchsee, Schweiz; † 29. Juni 1940 in Murate, Schweiz) war ein deutscher Maler und Grafiker, dessen vielseitiges Werk dem Expressionismus, Konstruktivismus, Kubismus, Primitivismus und dem Surrealismus zugeordnet wird. Klee stand in engem Kontakt zur Gruppe „Der Blaue Reiter“. Eine Reise nach Tunis 1914 gemeinsam mit den Malern August Macke und Louis Moilliet verhalf ihm zu seinem Durchbruch als Maler.

Wie sein Freund, der russische Maler Wassily Kandinsky, lehrte Klee ab 1920 am Bauhaus in Weimar und später in Dessau. Ab 1931 war er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurde er entlassen und ging ins Exil nach Bern, wo während der letzten Jahre ab dem Jahr 1934 trotz wachsender Belastung durch eine schwere Krankheit ein umfangreiches Spätwerk entstand. Paul Klee gehört zu den bedeutendsten bildenden Künstlern des 20. Jahrhunderts.



Paul Klee

Burg und Sonne



## Flucht vor sich



Aaron Schranz

Ich habe dieses Bild ausgewählt weil es ein sehr Schwungvolles Bild ist. Es ist zweimal das gleiche gezeichnet wie ein Schattenbild knapp übereinander.

# Nicolas de Staël



Nicolas de Staël wurde 1914 als Sohn adliger Eltern in St. Petersburg geboren. Nach dem Tod der Eltern in der Russischen Revolution, wuchsen er und seine zwei Schwestern bei wohlhabenden Freunden der Familie in Brüssel auf. Dort besuchte er die Akademie, wo er schon mit 20 Jahren erste Auszeichnungen erhielt.

Nach Reisen in die Niederlande, Frankreich, Spanien und Marokko, wo er 1937 die Malerin Jeannine Guillon kennenlernte, liess er sich mit ihr und ihrem kleinen Sohn 1938 in Paris nieder.

1939/40 leistete de Staël Dienst in der Fremdenlegion in Tunesien. Danach zog er zu Jeannine nach Nizza, wo ihre Tochter Anne 1942 geboren wird. Er wurde in Nizza zur abstrakten Malerei angeregt. 1943 kehrt er nach Paris zurück. Jeannine starb 1946. De Staël heiratete dann Françoise Chapouton. 1947 wird die Tochter Laurence, 1948 der Sohn Jérôme geboren und 1954 der Sohn Gustave geboren.

1954 verliess de Staël seine Familie und zog sich nach einem aufgrund vieler Ausstellungen und damit verbundenen Reisen sehr anstrengendem Jahr nach Antibes zurück, wo er am Meer Ruhe finden wollte. Dort nahm er sich am 16. März 1955, wie aus Abschiedsbriefen hervorgeht, von künstlerischen Zweifeln und schweren Depressionen geplagt, durch einen Sprung vom Balkon seines Ateliers das Leben.

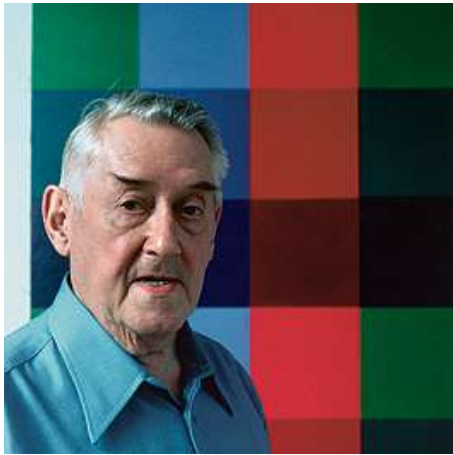
## Marine (1954)

Ich habe dieses Bild ausgewählt, weil ich sehr gerne auf dem Wasser bin. Mir gefällt wie er das Bild gemalt hat. Mir gefallen auch die verschiedenen Blautöne, die er verwendet hat.



Das Klavier

# Richard Paul Lohse

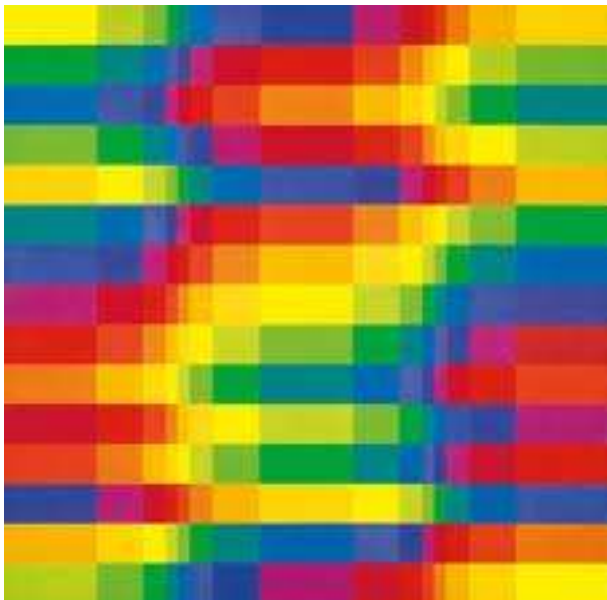


Richard Paul Lohse wurde am 13. September 1902 in Zürich geboren. Am 16. September 1988 ist er in Zürich gestorben.

Der junge Lohse will Maler werden. Doch sein Wunsch, in Paris zu studieren, erfüllt sich aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse nicht. So tritt er 1918 in eine Werbeagentur ein, um Reklamezeichner zu werden. Als Autodidakt malt Lohse spätkubistisch-expressive Stilleben. In den

30er Jahren wird Lohse als Grafiker und Buchgestalter zu einem der Pioniere der modernen Schweizer Grafik; als Maler beschäftigen ihn Kurvaturen und diagonale Konstruktionen.

1943 kommt der Durchbruch in der Malerei. Ab 1958 ist er Mitredaktor der Zeitschrift "Neue Grafik". Lohses systematisch-konstruktive Kunst und konstruktive Gebrauchsgrafik finden durch bedeutende Ausstellungen weltweit Beachtung.



Fünfzehn systematische Farbreihen.

## Mein Bild Bewegung um ein Zentrum mit vier Quadraten

Ich habe mir beim Auslesen des Bildes gedacht, dass ich ein farbiges Bild malen möchte. Bei diesem Bild gefallen mir besonders die Gruppierungen der Farben. Mir fällt auch auf, dass die Farben in einander gemischt wurden. Ich habe dieses Bild auch ausgewählt, weil es nicht allzu schwierig ist, es nach zu malen.

Petra

# Ferdinand Hodler (1853-1918)

---



Als Sohn des Tischlers Johann Hodler verbrachte er sein Leben in Bern und in La Chaux-de-Fonds. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, seine Eltern starben sehr früh und so übernahm er nach dem Tod seiner Mutter die Verantwortung für die Familie und die vielen Geschwister.

Seine Ausbildung begann mit einer Lehre beim Vedutenmaler Ferdinand Sommer in Thun, die er aber frühzeitig beenden musste. Er kam nach Genf, wo sein Talent vom bekannten Maler Barthélemy Menn erkannt wurde. Hodler beschäftigte sich neben seiner Malerei mit Philosophie, die für ihn zeitlebens wichtig war.

In den Museen beeindruckte ihn besonders die Kunst der alten Meister, z.B. Hans Holbein. Seit 1876 beteiligte er sich regelmässig an nationalen Ausstellungen und Wettbewerben. Von der Kritik wurde er völlig unterschiedlich beurteilt, zum Teil sogar offen abgelehnt. Er war für seine Zeit zu modern. Trotzdem stellten sich erste grosse Erfolge ein. Mit dem Gemälde «Die Nacht», 1889, erregte Hodler grosses Aufsehen. Er war einer der führenden Maler in Europa.

## Der Niesen vom Heustrich aus

Ich habe dieses Bild gewählt, weil ich guten Blick auf den Niesen habe und mir der Berg gefällt.



Thunersee von Leissigen aus



Simon Luterbacher

# JAON MIRÓ

Joan Miró i Ferrà wurde 1893 in Barcelona, Katalonien geboren und starb 1983 in Palma de Mallorca. Er war ein spanischer Maler, Grafiker, Bildhauer und Keramiker.

Seine frühen Werke weisen, aufbauend auf der katalanischen Volkskunst, Einflüsse des Kubismus und des Fauvismus auf. Von Anfang bis Mitte der 1920er Jahre wurde der Künstler in Paris beeinflusst von den dort herrschenden Kunstströmungen des Dadaismus und Surrealismus (nicht Gegenständliche Malerei).

Miró gehört mit seinen fantasievollen

Bildmotiven zu den populärsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine magischen Symbole für Mond, Sterne, Vogel, Auge und Frau zählen zu den bekanntesten Elementen seiner Kunst. Das verstörende Spätwerk, wie beispielsweise die Serie Toiles brûlées (Verbrannte Leinwände) war ein Protest gegen die Kommerzialisierung der Kunst. Er forderte, die „Malerei zu ermorden“.



Das sind zwei typische Bilder von Miro: Links 'La Demoiselle aux papillons' (Das Schmetterlingsfräulein“, rechts „Femmes et oiseau dans la nuit“ Frauen und Vogel in der Nacht.

## Mein Bild - Die Rechnung

Ich habe das Bild ausgewählt, weil es einfach zum Zeichnen war. Es sieht lustig aus. Mir fällt auf, dass es sehr einfach gemacht worden ist und dass es eher mit dunkeln Farben gemalt worden ist.

# ANTON RECKZIEGEL



Anton Reckziegel wurde im Jahre 1865 geboren. Er war ein Deutscher Landschaftsmaler und Plakatzeichner. Er hat in Böhmen die Künstlerschule absolviert. Nachdem er im Militärdienst war, arbeitete er in Wien als Kartograph (Karten- und Planzeichner). Anschliessend war er in einer grafischen Anstalt in Graz tätig.

1892 kam er in die Schweiz in die Firma Müller und Trüb, wo er als Plakatmaler Beschäftigung fand. Später machte er sich selbständig. Er zeichnete Plakatentwürfe für verschiedene Länder Europas. Im Jahr 1908 erstellte er eine Serie von zwölf Blättern mit Landschaftsdarstellungen für Lehrzwecke. Er malte diverse Werbebilder unter anderem für die SBB. 1936 starb er.



Gurten-Bahn Bern; 1895 [www.sbbhistorie.ch](http://www.sbbhistorie.ch)

## Plakat für Berghaus Niesen-Kulm, 1911



Ich habe dieses Bild gewählt, weil ich gerne Naturbilder habe. Man sieht einfach wie es ausgesehen hat früher. Der weisse Schnee gefällt mir. Auch das Spiegelbild im See ist ihm gut gelungen.

# Richard Paul Lohse



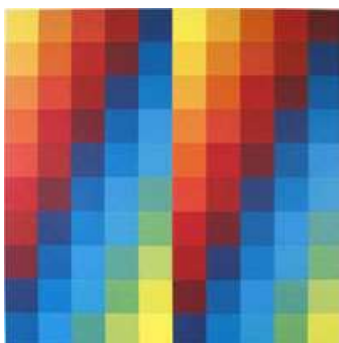
Richard Paul Lohse wurde in Zürich im Jahre 1902 geboren. Der junge Lohse träumt davon, Maler zu werden. Doch sein Wunsch, in Paris zu studieren wird aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Umstände vereitelt. Im Jahre 1918 tritt er in die Werbeagentur Max Dalang, wo er Grafiker lernt. Lohse, der Autodidakt, malt expressiv (expressio = Ausdruck). Bilder werden nicht genau nach der Natur, sondern nach dem eigenen Erleben gemalt.

Später malt er kubistische Stilleben (in geometrischen Formen). Mit seiner Arbeit als Grafiker und Buchgestalter zählt er in den 1930er-Jahren zu den Pionieren der modernen Schweizer Grafik. In seiner Malerei arbeitet er an gebogenen und diagonalen Konstruktionen. 1988 stirbt er.



Elemente im rhythmischen Gruppen konzentriert

## Zehn vertikale systematische Farbreihen



Dieses Bild, das ich zum Nachmalen ausgelesen habe, gefällt mir, weil diese Schräge mit den Quadraten in den Grundfarben etwas Faszinierendes hat.

Ich finde das Bild einfach. Aber einfache Bilder sind manchmal auch schön. An diesem Beispiel sieht man es.

Es gefällt mir auch, weil es mit vielen Farben eben so einfach konstruiert wurde. Was mir auch auffällt ist, dass die Farben in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sind.



# Richard Paul Lohse

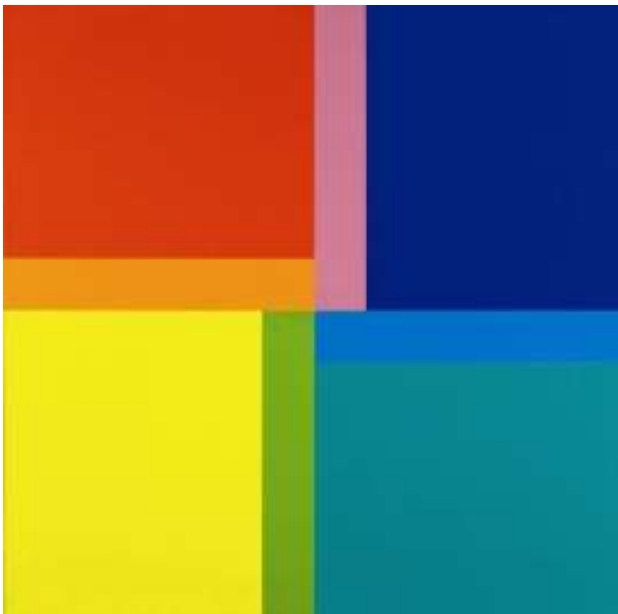


Richard Paul Lohse, 1973

1902 wird Richard Paul Lohse in Zürich geboren. Er möchte Maler werden. Doch sein Wunsch, in Paris zu studieren, erfüllt sich aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Verhältnisse nicht. So tritt er 1918 in eine Werbeagentur ein, um Reklamezeichner zu werden.

1938 unterstützt er Irmgard Burchard, mit der er kurz verheiratet ist, bei der Organisation der Londoner Ausstellung "Deutsche Kunst im zwanzigsten Jahrhundert". Seine politische Haltung führt ihn in den Widerstand, dem sich auch seine zukünftige Lebenspartnerin Ida Alis Dürner angeschlossen hat.

1943 kommt sein Durchbruch in der Malerei: 1953 erscheint seine Publikation "Neue Ausstellungsgestaltung", ab 1958 ist er Mitredaktor der Zeitschrift "Neue Grafik". Lohses systematisch-konstruktive Kunst und konstruktive Gebrauchsgrafik finden durch bedeutende Ausstellungen weltweit Beachtung. 1988 stirbt er in Zürich.



Bewegung um eine Achse

## Bewegung um ein Zentrum mit vier Quadraten

Zum selber zeichnen habe ich dieses Bild ausgelesen, weil man es auf allen Seiten richtig halten kann. Es besteht wie das Bild auf dieser Seite „Bewegung um eine Achse“ aus allen Grundfarben. An diesem Bild gefällt mir auch, dass aus etwas einfachem ein trotzdem schönes Bild entstanden ist.